

**Unternehmer und Lehrer tauschen sich aus**

**Bildungskongress**

Das Handelsblatt lädt am 22. und 23. November zum 4. Jahreskongress 2010 „Wirtschaft und Schule - Partner für die Zukunft“ nach Berlin ein. Die Schirmherrschaft hat Bundesbildungsministerin Annette Schavan übernommen. Themenschwerpunkt in diesem Jahr ist der demografische Wandel. Am Kongress nehmen 300 Vertreter aus Unternehmen, Schulen, Bildungsministerien und Verbänden teil und diskutieren, wie Schulen und Unternehmen besser zusammenarbeiten können. Zu den Referenten in diesem Jahr zählen: Martin Herrenknecht, Vorstandschef des gleichnamigen Maschinenbauunternehmens, und Thomas Sattelberger, Personalvorstand der Deutschen Telekom.

[www.handelsblattnachmacht.de/kongress](http://www.handelsblattnachmacht.de/kongress)

**„Planspiel Börse“**

Rund 200 000 Schüler und Studenten aus ganz Europa handeln derzeit beim Online-Wettbewerb der Sparkassen mit Wertpapieren zu realen Kursen. Das „Planspiel Börse“ findet jedes Jahr im Herbst statt. Die Schüler sind mit 50 000 Euro virtuellem Kapital gestartet, die Studenten mit 100 000 Euro. Ziel des Börsenspiels ist es, das Kapital durch den Aktienhandel geschickt zu vermehren. Was im Schülerwettbewerb einem Team des Otto-Hahn-Gymnasiums in Denkendorf letzte Woche am besten gelang. Julian Schröder und Lukas Baumann führen die Top-Ten-Tabelle jetzt an. Der Depotwert von 61 600 Euro bedeutet eine Rendite von über 23 Prozent, die von den beiden in fünf Wochen erzielt wurde. Aus besonders gewinnträchtig erwies sich die Aktie der Fluggesellschaft Air Berlin.

Im Studentenvettbewerb sehen die Renditen auch gut aus. Der aktuelle Erstplatzierte Angelo Canzaniello hat aus seinem Startkapital 119 000 Euro gemacht, was er vor allem der Aktie von VW zu verdanken hat. Auf die Automobilbranche setzt auch Emanuel Stärk, der dem Tabellenführer mit knapp 118 000 Euro dicht folgt. Beigemischt hat er seinem Aktienportfolio einen Wert aus der Stahlbranche, „denn wenn es der Automobilindustrie gutgeht, profitieren auch die Stahlhersteller“ - und die bisherige Entwicklung seines Depots gibt ihm recht. rr

**H** Mehr zum Thema [handelsblattnachmacht-schule.de](http://handelsblattnachmacht-schule.de)

Dirk Heilmann  
Düsseldorf

Die globale Finanz- und Wirtschaftskrise ist für junge Menschen in Deutschland ein eher abstraktes Phänomen. Sie haben mehr darüber in Zeitungen gelesen und im Fernsehen gesehen als selber erlebt. Trotzdem ist den Schülern vor kurzem in der bis zum letzten Platz gefüllten Aula des Berufskollegs Bonn-Duisdorf sehr bewusst gewesen, dass sich die Krise auch auf ihre Zukunft auswirken wird.

Kaum hat Referent Sven Gebauer von der Bundesanstalt für Finanzaufsicht einleitende Einschätzungen zur Krise beendet, da geht ein Feuerwerk von Fragen auf ihn nieder. Die meisten konzentrieren sich darauf, wie der Staat von seinem Schuldenberg wieder herunterkommt, wo er sparen kann und sollte und was das konkret für die Zukunftsaussichten der jungen Generation bedeutet. „Kann ich noch auf eine ausreichende Rente hoffen?“ fragt eine Schülerin angesichts der bedrohlichen Lage der öffentlichen Kassen. Aber es geht auch um Verteilungsgerechtigkeit innerhalb von Deutschland und in der globalisierten Weltwirtschaft. Ein Jugendlicher kann nicht verstehen, warum die Regierung Geld nach Griechenland schickt, wenn es vielen Menschen in Deutschland schlechtgeht.

**Überschuldung der Staaten**

Zwei Tage nach der Veranstaltung steht am Immanuel-Kant-Gymnasium in Dortmund das Thema Nachhaltigkeit im Zentrum der Diskussion. Die Schüler wollen wissen, ob die Überschuldung der Staaten im gleichen Kontext wie die immer schnellere Ausbeutung natürlicher Ressourcen zu sehen ist. Und was haben wir eigentlich aus der Finanzkrise gelernt? Nicht genug, da sind sich die Schüler einig - aber sie greifen nicht zu den bereitliegenden Kli-



# Schüler bewältigen die Krise

Jugendliche entwickeln eigene Konjunkturprogramme für ihre Stadt - und lernen dabei, wie die Wirtschaft funktioniert.

schees der gierigen Banker und verantwortungslosen Konzerne, sondern stellen vor allem die Frage, was ihre Generation anders und besser machen kann. Die Aussage einer Schülerin, dass ein Wirtschaftssystem, das sich alleine auf Wachstum konzentriert, nicht das richtige ist, führt zu einer kontroversen Debatte.

Beide Diskussionsrunden waren Teil einer Veranstaltungsreihe des Berliner Vereins Bürger Europas, die vom Presse- und Informationsamt der Bundesregierung unterstützt wird. Sie begann Anfang September in Berlin und tourt seither durch die Republik. Politiker, Ministerialbeamte, Bundesbankler, Autoren und Journalisten bestreiten die Diskussionsrunden, die Impulse für den interaktiven Teil des Tages liefern. Darin entwickeln die Schüler dann eigene Konjunkturprogramme für ihre Stadt. Dabei erleben sie, welche Widersprüche zwischen dem Wünschenswerten und dem Finanzierbaren auftreten. So plädieren die Bonner Schüler zum Beispiel einerseits für konjunkturfördernde Mehrausgaben für Infra-

struktur, Kultur und die Universität und für Subventionen für lokale Firmen und eine Förderung des Tourismus. Auf der anderen Seite halten sie es aber zur Begrenzung der Schulden für nötig, im Kulturbereich zu sparen, Jugendzentren zu schließen und bei der Infrastruktur zu sparen. Sie plädieren auch dafür, für bisher kostenfreie Parkplätze künftig Geld zu verlangen.

**Kultur auf der Streichliste**

In Dortmund stellen die Schüler Investitionen in Bildung, Integration und Weiterbildung für Arbeitslose in den Mittelpunkt ihres Konjunkturprogramms. Sparen wollen sie durch den Verzicht auf Verkehrschilder und Straßenreparaturen und die Einnahmen der Kommune erhöhen durch eine Wiedereinführung der Grunderwerbsteuer und Steuern auf Betten, Luxusartikel, Sonnenbänke und Pferde.

Im Oberstufenzentrum II in Potsdam stehen hingegen unter den Vorschlägen zur Konjunkturförderung Investitionen in neue Arbeitsplätze und der Mindestlohn ganz oben. Hier schlagen die Teilnehmer auch

vor, dass der Staat private Altersvorsorge mehr fördert. Auf der Streichliste für kommunale Aufgaben finden sich auch hier Kulturausgaben weit oben. Die Schüler empfehlen, dass die Stadt mehr Wohnungen privatisieren solle.

„Die Schüler sind keineswegs politikverdrossen“, fasst Projektleiter Rouven Klein von Bürger Europas seine Erfahrungen zusammen. Eher schon seien sie parteiunver-

drossen. „Sie setzen sich sehr bewusst und durchaus politisch mit den Ursachen und Folgen der Wirtschaft- und Finanzkrise auseinander.“ Als Krisenmanager zeigten sich die Schüler „kenntnisreich und kreativ“, lobt Klein. „Es ist besonders erstaunlich, wie sehr sie zum Sparen bereit sind und finanzielle Einschnitte auch für sich selbst in Kauf nehmen.“

Rund 4 000 Schüler werden bis zum Jahresende an der Veranstaltungsreihe teilgenommen haben. Die Fortsetzung im kommenden Jahr bereitet der Verein bereits vor.

**JUGENDPROJEKTE**

**Der Verein „Bürger Europas“** ist ein gemeinnütziger Verein in Berlin, der in der politischen Bildung aktiv ist. Hauptziel des 2001 gegründeten Vereins ist die Förderung eines europäischen Bürgerbewusstseins und einer demokratischen Zivilgesellschaft.

**Die Veranstaltungsreihe**

Unter dem Titel „Die Krise meistern – unsere Zukunft sicherer gestalten“ veranstaltet der Verein bis Jahresende in 26 deutschen Schulen einen Informationstag zur globalen Finanz- und Wirtschaftskrise. Rund 4 000 Schüler diskutieren mit Experten und entwickeln anschließend eigene Konjunktur- und Sparprogramme für ihre Städte. [www.buerger-europas.de](http://www.buerger-europas.de)

**Baumann and Partners Sicav**

14, boulevard Royal, L-2449 Luxembourg  
R.C.S. Luxembourg B - 142296

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär,

Sie sind eingeladen, an der **Ausserordentlichen Generalversammlung der Baumann and Partners Sicav („SICAV“)** teilzunehmen, die am 25. November 2010 um 10:00 Uhr in den Räumlichkeiten der Banque de Luxembourg, 14, boulevard Royal, L-2449 Luxembourg, stattfindet.

**TAGESORDNUNG**

1. Restrukturierung der Satzung der SICAV (Anpassung an die Musterdokumente der DZ PRIVATBANK S.A.) mit Wirkung zum 1. Januar 2011.
2. Verlegung des Sitzes der SICAV von 14, boulevard Royal, L-2449 Luxembourg zum Sitz der neuen Verwaltungsgesellschaft nach 4, rue Thomas Edison, L-1445 Luxembourg-Strassen zum 1. Januar 2011.
3. Wahl der neuen Verwaltungsratsmitglieder Herr Loris Di Vora Abteilungsdirektor, DZ PRIVATANK S.A., Luxemburg sowie Herr Uwe Gillen DZ PRIVATBANK S.A., Luxemburg zum 1. Januar 2011.
4. Verlegung der jährlichen Generalversammlung an den neuen Sitz der SICAV oder an einen anderen, in der Einberufung angegebenen Ort.
5. Verlegung der jährlichen Generalversammlung auf den zweiten Dienstag des Monats Juni 10.00 Uhr.
6. Verschiedenes

Die ausserordentliche Generalversammlung ist beschlussfähig, wenn ein Anwesenheitsquorum von 50 Prozent der ausgegebenen Aktien vertreten ist. Ein Beschluss wird ordnungsgemäß gefasst, sofern eine Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der anwesenden oder vertretenen Aktionäre für den Beschluss stimmt.

Für den Fall, dass anlässlich der ausserordentlichen Generalversammlung das oben genannte Quorum nicht erreicht wird, wird eine zweite ausserordentliche Generalversammlung an der gleichen Adresse am 29. Dezember 2010 um 10:00 Uhr einberufen, gemäss den Bestimmungen des luxemburgischen Rechts, um über die auf der o.a. Tagesordnung stehenden Punkte zu beschliessen.

Anlässlich dieser Versammlung ist kein Anwesenheitsquorum erforderlich und die Beschlüsse werden mit einer zwei Drittel Mehrheit der Stimmen der anwesenden oder vertretenen Aktionäre getroffen.

Die Besitzer von Namensaktien, die an der Generalversammlung teilnehmen möchten, werden aus organisatorischen Gründen gebeten, die Gesellschaft mindestens fünf Kalendertage vor dem 25. November 2010 schriftlich (per Brief oder Vollmacht) davon in Kenntnis zu setzen.

Luxemburg im November 2010

Hochachtungsvoll,

Der Verwaltungsrat



**EUR 367.400.000,00**  
**FRN-Öffentlicher Pfandbrief**  
**Em. 339**

**WKN: A0M E81**  
**ISIN: DE000A0ME817**  
**3-Monats-EURIBOR**  
**/J, 4 BP**

Zinssatz: 1,009 % (Jahreszins auf 3,60 Tage) vom 16.11.2010 (incl.) bis zum 15.02.2011 (incl.) = 92 Tage  
Zinshzahlung: am 16.02.2011  
Endfälligkeit: am 16.02.2011

Der Vorstand

**Psssssssssssssssstt, kleiner Insider-Tipp: Jetzt buchen!**

Inserieren Sie exklusive Finanzdaten in einem exklusiven Umfeld – im Handelsblatt.

Telefon 02 11.887.13 51



**Konservenfabrik Zachow GmbH & Co. KG**

Zachow

**Einladung zur Gläubigerversammlung**

durch die Konservenfabrik Zachow GmbH & Co. KG, Zachow, betreffend die 8%-Inhaberschuldverschreibung im ursprünglichen und gegenwärtigen Gesamtnennbetrag von Euro 12 Mio. ISIN DE 000A0H5JK6 / WKN A0H5JK

(nachfolgend auch die „Anleihe“). Wir laden sämtliche Inhaber der vorbezeichneten Inhaberschuldverschreibung zu der **am Montag, den 13. Dezember 2010 um 10 Uhr**

Ort  
Conference Center Flughafen Tegel, D-13405 Berlin

Raum Lilienthal + Fokker

(Das Conference Center befindet sich in 3. Obergeschoss des Terminal B im Foyer des Restaurant „Tegel Terrace“ und ist bequem mit dem Fahrstuhl gegenüber Gate 20 zu erreichen)

stattfindenden Gläubigerversammlung zum Zwecke der Beschlussfassung ein.

**TAGESORDNUNG**

**der Gläubigerversammlung**

1. **Beschlussfassung über den Vorsitz der Versammlung und die Abstimmungsmodalitäten**  
Die Konservenfabrik Zachow GmbH & Co. KG schlägt vor, nach Eröffnung der Gläubigerversammlung durch den Geschäftsführer der Konservenfabrik Zachow GmbH & Co. KG, wie folgt zu beschließen:  
Herr Kay Strelow, Zachow, wird zum Versammlungsleiter bestimmt. Die Abstimmung wird öffentlich durch Handhebung durchgeführt.  
Des Weiteren schlägt die Konservenfabrik Zachow GmbH & Co. KG vor, Folgendes zu beschließen:  
Der Versammlungsleiter wird ermächtigt, die in der Gläubigerversammlung am 13. Dezember 2010 geltenden Abstimmungsmodalitäten festzulegen. Die Abstimmung wird öffentlich durch Handhebung durchgeführt.
2. **Beschlussfassung über die Anwendbarkeit des Gesetzes über Schuldverschreibungen aus Gesamtemissionen (Schuldverschreibungsgesetz – SchVG) vom 31. Juli 2009 für zukünftige Beschlüsse sowie die entsprechende Änderung der Anleihebedingungen**  
Die Konservenfabrik Zachow GmbH & Co. KG schlägt den Gläubigern der Anleihe gemäß den Voraussetzungen der §§ 15, 24 Abs. 2 SchVG vor, durch folgenden Beschluss abweichend von dem zum Zeitpunkt der Emission der Anleihe geltenden Gesetz betreffend die gemeinsamen Rechte der Besitzer von Schuldverschreibungen (nachfolgend abgekürzt „SchuldVG“) vom 04. Dezember 1899 zukünftig das Gesetz über Schuldverschreibungen aus Gesamtemissionen (SchVG) vom 31. Juli 2009 auf die Teilschuldverschreibungen anzuwenden und die Anleihebedingungen entsprechend zu ergänzen.  
2.1 Die Gläubiger beschließen mit Zustimmung der Emittentin, der Konservenfabrik Zachow GmbH & Co. KG, dass zur Wahrung ihrer gemeinsamen Interessen zukünftig das Gesetz über Schuldverschreibungen aus Gesamtemissionen (SchVG) vom 31. Juli 2009 ausschließlich zur Anwendung kommen soll.  
2.2 Die Anleihebedingungen werden dementsprechend in § 10 um einen Absatz 4 und 5 wie folgt ergänzt:  
**§ 10 Sonstiges**  
(4) Die Gläubiger der Teilschuldverschreibungen haben die Möglichkeit, durch Mehrheitsbeschlüsse die Anleihebedingungen zu ändern und zur Wahrnehmung ihrer Rechte einen gemeinsamen Vertreter für alle Gläubiger zu bestellen. Für das hierfür einzuhaltende Verfahren gilt das Gesetz über Schuldverschreibungen aus Gesamtemissionen – Schuldverschreibungsgesetz vom 31. Juli 2009.  
(5) Änderungen und Ergänzungen der Anleihebedingungen werden erst wirksam, wenn sie entsprechend § 7 bekanntgemacht worden sind.
3. **Beschlussfassung über eine Zinssatzreduzierung auf einen Zinssatz von nominal 3,5% p.a. für die ab 01. April 2011 fällig werdenden Zinsen sowie die entsprechende Änderung der Anleihebedingungen**  
Die Konservenfabrik Zachow GmbH & Co. KG schlägt den Gläubigern der Anleihe unter der Voraussetzung der Annahme der Beschlussfassung zu TOP 2 und unter Wahrung der Voraussetzungen des § 15 SchVG vom 31. Juli 2009 vor, durch folgenden Beschluss die Anleihebedingungen zu ändern:  
3.1 Die Gläubiger erklären sich für die ab dem 01. April 2011 fällig werdenden Zinsen mit einer Reduzierung des Anleihezinssatzes von nominal 8% p.a. auf nominal 3,5% p.a. einverstanden.  
3.2 Die Anleihebedingungen werden dementsprechend in § 2 Absatz 1 wie folgt geändert:  
**§ 2 Verzinsung**  
(1) Die Teilschuldverschreibungen werden vom 01. April 2006 an mit jährlich 8 % verzinst. Für den Zeitraum 01. April 2010 bis 31. März 2011 verzichten die Gläubiger auf eine Verzinsung. Ab dem 01. April 2011 bis zum Endfälligkeitstag werden die Teilschuldverschreibungen jährlich mit 3,5% verzinst. Die Zinsen sind kalenderhalbjährlich nachträglich am 01. des folgenden Monats eines jeden Kalenderhalbjahres fällig, jeweils am 01. April und 01. Oktober jeden Jahres (jeweils ein „Zinstermin“). Der Zinslauf der Teilschuldverschreibungen endet mit Ablauf des Tages, der dem Fälligkeitstag voran geht und zwar auch dann, wenn der Fälligkeitstag kein Bankarbeitstag ist. „Bankarbeitstag“ ist ein Tag (außer Samstag oder Sonntag), an dem die Banken in Frankfurt/Main sowie die Clearstream Banking AG Zahlungen abwickeln.
4. **Beschlussfassung über die Fälligkeit der 8%-Inhaberschuldverschreibung, ISIN DE 000A0H5JK6 / WKN A0H5JK**  
Die Konservenfabrik Zachow GmbH & Co. KG schlägt den Gläubigern der Anleihe unter der Voraussetzung der Annahme der Beschlussfassung zu TOP 2 und unter Wahrung der Voraussetzungen des § 15 SchVG vom 31. Juli 2009 vor, durch folgenden Beschluss die Anleihebedingungen zu ändern:  
4.1 Die Gläubiger beschließen, dass die Teilschuldverschreibungen am 01. April 2016 zurückgezahlt werden.  
4.2 Die Anleihebedingungen werden dementsprechend in § 3 Absatz 1 wie folgt geändert:  
**§ 3 Fälligkeit, Rückerwerb, Übertragbarkeit**  
(1) Die Emittentin verpflichtet sich, in Erfüllung ihrer Rückzahlungsverpflichtung die Teilschuldverschreibungen am 01. April 2016 („Endfälligkeitstag“ / „Fälligkeitstag“) zum Nennbetrag zurückzuzahlen.

**Teilnahmebedingungen**

**Teilnahmeberechtigung**

Teilnahmeberechtigt ist jeder Gläubiger der Anleihe.

**Stimmrecht**

Stimmrecht ist jeder Gläubiger der Anleihe. Stimmrecht ist nach den Bestimmungen des SchuldVG diejenigen Gläubiger, die ihre Teilschuldverschreibungen spätestens am zweiten Tag vor der Gläubigerversammlung bei der Bundesbank, bei einem deutschen Notar oder bei einer anderen durch die Landesregierung für geeignet erklärten Stelle hinterlegt haben und bis zur Beendigung der Gläubigerversammlung dort belassen. Im Fall der Hinterlegung bei einer der vorgenannten Stellen ist die von diesen auszustellende Bescheinigung über die erfolgte Hinterlegung in Urschrift oder in Abschrift zu Beginn der Gläubigerversammlung vorzulegen.

Die Hinterlegung ist auch dann ordnungsgemäß, wenn die Teilschuldverschreibungen nicht oder nicht rechtzeitig hinterlegen oder sperren lassen oder hierüber zu Beginn der Gläubigerversammlung keine Bescheinigung in Urschrift oder in Abschrift vorlegen, nicht stimmrechtlich sind. Gleiches gilt für den Bevollmächtigten eines Gläubigers; dieser hat die Bescheinigung ebenfalls in Urschrift oder Abschrift vorzulegen.

**Erteilung einer Vollmacht**

Das Stimmrecht kann durch einen Bevollmächtigten ausgeübt werden. Für die Vollmacht ist die schriftliche Form erforderlich und genügend. Ein entsprechendes Formular steht für Sie unter [www.elde.de](http://www.elde.de) zum download bereit. Es besteht die Möglichkeit, sich von Herrn Rechtsanwalter Dr. Wolfgang Schirp, Berlin, vertreten zu lassen. Kosten für die Vertretung einzelner Gläubiger in der Gläubigerversammlung durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Schirp fallen nicht an.

**Zachow, im November 2010**  
**Konservenfabrik Zachow GmbH & Co. KG**

**Konservenfabrik Zachow GmbH & Co. KG**

Zachow

**Einladung zur zweiten Gläubigerversammlung**

durch die Konservenfabrik Zachow GmbH & Co. KG, Zachow, betreffend die 8%-Inhaberschuldverschreibung im ursprünglichen und gegenwärtigen Gesamtnennbetrag von Euro 12 Mio. ISIN DE 000A0H5JK6 / WKN A0H5JK

(nachfolgend auch die „Anleihe“). Wir laden sämtliche Inhaber der vorbezeichneten Inhaberschuldverschreibung – und zwar unabhängig davon, ob sie bereits vor dieser Gläubigerversammlung – und unter Ziffer 2 bis 4 dargestellten Beschlüssen zugestimmt haben – zu der **am Montag, den 13. Dezember 2010 um 11 Uhr**

Ort

Conference Center Flughafen Tegel, D-13405 Berlin

Raum Lilienthal + Fokker

(Das Conference Center befindet sich in 3. Obergeschoss des Terminal B im Foyer des Restaurant „Tegel Terrace“ und ist bequem mit dem Fahrstuhl gegenüber Gate 20 zu erreichen)

stattfindenden zweiten Gläubigerversammlung zum Zwecke der erneuten Beschlussfassung ein.

**TAGESORDNUNG**

**der zweiten Gläubigerversammlung**

1. **Beschlussfassung über den Vorsitz der Versammlung und die Abstimmungsmodalitäten**  
Die Konservenfabrik Zachow GmbH & Co. KG schlägt vor, nach Eröffnung der Gläubigerversammlung durch den Geschäftsführer der Konservenfabrik Zachow GmbH & Co. KG, wie folgt zu beschließen:  
Herr Kay Strelow, Zachow, wird zum Versammlungsleiter bestimmt. Die Abstimmung wird öffentlich durch Handhebung durchgeführt.  
Des Weiteren schlägt die Konservenfabrik Zachow GmbH & Co. KG vor, Folgendes zu beschließen:  
Der Versammlungsleiter wird ermächtigt, die in der Gläubigerversammlung am 13. Dezember 2010 geltenden Abstimmungsmodalitäten festzulegen. Die Abstimmung wird öffentlich durch Handhebung durchgeführt.
2. **Beschlussfassung über die Anwendbarkeit des Gesetzes über Schuldverschreibungen aus Gesamtemissionen (Schuldverschreibungsgesetz – SchVG) vom 31. Juli 2009 für zukünftige Beschlüsse sowie die entsprechende Änderung der Anleihebedingungen**  
Die Konservenfabrik Zachow GmbH & Co. KG schlägt den Gläubigern der Anleihe gemäß den Voraussetzungen der §§ 15, 24 Abs. 2 SchVG vor, durch folgenden Beschluss abweichend von dem zum Zeitpunkt der Emission der Anleihe geltenden Gesetz betreffend die gemeinsamen Rechte der Besitzer von Schuldverschreibungen (nachfolgend abgekürzt „SchuldVG“) vom 04. Dezember 1899 zukünftig das Gesetz über Schuldverschreibungen aus Gesamtemissionen (SchVG) vom 31. Juli 2009 auf die Teilschuldverschreibungen anzuwenden und die Anleihebedingungen entsprechend zu ergänzen.  
2.1 Die Gläubiger beschließen mit Zustimmung der Emittentin, der Konservenfabrik Zachow GmbH & Co. KG, dass zur Wahrung ihrer gemeinsamen Interessen zukünftig das Gesetz über Schuldverschreibungen aus Gesamtemissionen (SchVG) vom 31. Juli 2009 ausschließlich zur Anwendung kommen soll.  
2.2 Die Anleihebedingungen werden dementsprechend in § 10 um einen Absatz 4 und 5 wie folgt ergänzt:  
**§ 10 Sonstiges**  
(4) Die Gläubiger der Teilschuldverschreibungen haben die Möglichkeit, durch Mehrheitsbeschlüsse die Anleihebedingungen zu ändern und zur Wahrnehmung ihrer Rechte einen gemeinsamen Vertreter für alle Gläubiger zu bestellen. Für das hierfür einzuhaltende Verfahren gilt das Gesetz über Schuldverschreibungen aus Gesamtemissionen – Schuldverschreibungsgesetz vom 31. Juli 2009.  
(5) Änderungen und Ergänzungen der Anleihebedingungen werden erst wirksam, wenn sie entsprechend § 7 bekanntgemacht worden sind.
3. **Beschlussfassung über eine Zinssatzreduzierung auf einen Zinssatz von nominal 3,5% p.a. für die ab 01. April 2011 fällig werdenden Zinsen sowie die entsprechende Änderung der Anleihebedingungen**  
Die Konservenfabrik Zachow GmbH & Co. KG schlägt den Gläubigern der Anleihe unter der Voraussetzung der Annahme der Beschlussfassung zu TOP 2 und unter Wahrung der Voraussetzungen des § 15 SchVG vom 31. Juli 2009 vor, durch folgenden Beschluss die Anleihebedingungen zu ändern:  
3.1 Die Gläubiger erklären sich für die ab dem 01. April 2011 fällig werdenden Zinsen mit einer Reduzierung des Anleihezinssatzes von nominal 8% p.a. auf nominal 3,5% p.a. einverstanden.  
3.2 Die Anleihebedingungen werden dementsprechend in § 2 Absatz 1 wie folgt geändert:  
**§ 2 Verzinsung**  
(1) Die Teilschuldverschreibungen werden vom 01. April 2006 an mit jährlich 8 % verzinst. Für den Zeitraum 01. April 2010 bis 31. März 2011 verzichten die Gläubiger auf eine Verzinsung. Ab dem 01. April 2011 bis zum Endfälligkeitstag werden die Teilschuldverschreibungen jährlich mit 3,5% verzinst. Die Zinsen sind kalenderhalbjährlich nachträglich am 01. des folgenden Monats eines jeden Kalenderhalbjahres fällig, jeweils am 01. April und 01. Oktober jedes Jahres (jeweils ein „Zinstermin“). Der Zinslauf der Teilschuldverschreibungen endet mit Ablauf des Tages, der dem Fälligkeitstag voran geht, und zwar auch dann, wenn der Fälligkeitstag kein Bankarbeitstag ist. „Bankarbeitstag“ ist ein Tag (außer Samstag oder Sonntag), an dem die Banken in Frankfurt/Main sowie die Clearstream Banking AG Zahlungen abwickeln.
4. **Beschlussfassung über die Fälligkeit der 8%-Inhaberschuldverschreibung, ISIN DE 000A0H5JK6 / WKN A0H5JK**  
Die Konservenfabrik Zachow GmbH & Co. KG schlägt den Gläubigern der Anleihe unter der Voraussetzung der Annahme der Beschlussfassung zu TOP 2 und unter Wahrung der Voraussetzungen des § 15 SchVG vom 31. Juli 2009 vor, durch folgenden Beschluss die Anleihebedingungen zu ändern:  
4.1 Die Gläubiger beschließen, dass die Teilschuldverschreibungen am 01. April 2016 zurückgezahlt werden.  
4.2 Die Anleihebedingungen werden dementsprechend in § 3 Absatz 1 wie folgt geändert:  
**§ 3 Fälligkeit, Rückerwerb, Übertragbarkeit**  
(1) Die Emittentin verpflichtet sich, in Erfüllung ihrer Rückzahlungsverpflichtung die Teilschuldverschreibungen am 01. April 2016 („Endfälligkeitstag“ / „Fälligkeitstag“) zum Nennbetrag zurückzuzahlen.

**Teilnahmebedingungen**

**Teilnahmeberechtigung**

Teilnahmeberechtigt ist jeder Gläubiger der Anleihe.

**Stimmrecht**

Stimmrecht ist nach den Bestimmungen des SchuldVG diejenigen Gläubiger, die ihre Teilschuldverschreibungen spätestens am zweiten Tag vor der Gläubigerversammlung bei der Bundesbank, bei einem deutschen Notar oder bei einer anderen durch die Landesregierung für geeignet erklärten Stelle hinterlegt haben und bis zur Beendigung der Gläubigerversammlung dort belassen. Im Fall der Hinterlegung bei einer der vorgenannten Stellen ist die von diesen auszustellende Bescheinigung über die erfolgte Hinterlegung in Urschrift oder in Abschrift zu Beginn der Gläubigerversammlung vorzulegen.

Die Hinterlegung ist auch dann ordnungsgemäß, wenn die Teilschuldverschreibungen nicht oder nicht rechtzeitig hinterlegen oder sperren lassen oder hierüber zu Beginn der Gläubigerversammlung keine Bescheinigung in Urschrift oder in Abschrift vorlegen, nicht stimmrechtlich sind. Gleiches gilt für den Bevollmächtigten eines Gläubigers; dieser hat die Bescheinigung ebenfalls in Urschrift oder Abschrift vorzulegen.

**Erteilung einer Vollmacht**

Das Stimmrecht kann durch einen Bevollmächtigten ausgeübt werden. Für die Vollmacht ist die schriftliche Form erforderlich und genügend. Ein entsprechendes Formular steht für Sie unter [www.elde.de](http://www.elde.de) zum download bereit. Es besteht die Möglichkeit, sich von Herrn Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Schirp, Berlin, vertreten zu lassen. Kosten für die Vertretung einzelner Gläubiger in der Gläubigerversammlung durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Schirp fallen nicht an.

**Zachow, im November 2010**  
**Konservenfabrik Zachow GmbH & Co. KG**

## Gymnasium erreichte Nachdenken

Die Schüler des Von-Bülow-Gymnasiums Neudietendorf haben erfahren, was Demokratie ist. Ihr Protest und das Engagement ihrer Lehrer und Eltern haben den Kreistag gestern zu einer umsichtigen Entscheidung geführt.

**GOTHA.** Die Abgeordneten hatten zunächst einen „Spießrutenlauf“ durch rund 400 Schüler, Eltern, Lehrer und Mitglieder des Fördervereins des Neudietendorfer Gymnasiums zu bewältigen. Mit Sprechchören wie „Wir sind hier, wir sind laut, weil man uns die Bildung klaut“, unterstützt von Trillerpfeifen und Vuvuzelas, machten die jungen Leute ihrem Unmut über die geplante Einschränkung der Schülerzahlen auf Zweizügigkeit laut. „Die Betroffenen sind nicht angehört worden“, erklärte Marén Kopf, Elternsprecherin der 8c aus Neudietendorf, den Aufruf zum Protest.

Sowohl SPD, Grüne als auch CDU schlugen gestern vor, den Beschluss zu vertragen. In der nächsten Sitzung des Bildungsausschusses soll eine Stunde Zeit eingeräumt werden, in der die Schulleitung, der Schulförderverein und das Staatliche Schulamt zu dem Thema angehört werden, um zu einer vernünftigen Lösung zu kommen – für das eine Schuljahr zunächst. Außerdem sollen Raumcontainer angemietet und Mobilar zusätzlich beschafft werden, wodurch die Situation vorerst entschärft werden könnte. *cf/r*

ANZEIGE



## Bundesgeflügelsschau auf der Messe

Mehr als 12 600 Tiere sind noch bis zum Sonntag auf der 37. Bundesschau für Groß- und Wassergeflügel und Hühner in den Hallen 2 und 3 der Messe zu sehen. Diana Hercher vom Rassegeflügelzuchtverein Erfordia-Ilversgehofen präsentiert beispielsweise diese Paduanerhenne. Wer die gefiederten Schönheiten bestaunen möchte, hat am heutigen Sonntag von 8 bis 14 Uhr Gelegenheit dazu. Foto: Jens König

## Ideale Ergänzung zum Lehrangebot

Konjunkturpolitik im Blick des Projekttages „Die Krise meistern – Zukunft sichern“ an Lucius-Berufsschule

Junge Leute der Sebastian-Lucius-Schule befassten sich gestern in Seminaren mit dem Thema Wirtschaft- und Finanzkrise.

Von Heidrun Lehmann

**GISPERSLEBEN.** „Die Baugerüste an den beiden Standorten der Sebastian-Lucius-Schule Am Fließchen in Gispersleben sowie in der Bukarester Straße bieten selbst ein prägnantes Beispiel für eine ge-

zielte Konjunkturpolitik als Teil des Riesenpaketes zum Überwinden der globalen Krise.“ Mit diesen Worten eröffnete Marlis Remus gestern einen Aktionstag des bundesweiten Vereins Bürger Europas. Wie die Schulleiterin wissen ließ, fließen immerhin rund 750 000 Euro in die energetische Sanierung des Gebäudes in Gispersleben, wobei die Gerüste noch in diesem Jahr fallen sollen. In der Bukarester Straße wird noch bis zum Frühjahr 2011 mehr als eine Million

Euro verbaut und damit werden Arbeitsplätze in der regionalen Wirtschaft erhalten. Konjunkturpolitik gehöre zu den Unterrichtsfächern an der Berufsschule mit der angegliederten Fachschule Wirtschaft, womit der Projekttag „Die Krise meistern – Unsere Zukunft sichern gestalten“ in Gispersleben die sonstigen Lehrangebote wunderbar ergänze, so Remus. Rund 100 künftige Bank-, Versicherungs- und Bürokaufleute, Fachkräfte für Dialogmarketing

und Sozialversicherung oder Arbeitsförderung nutzten die Chance, mit Experten aus Wirtschaft- und Finanzpolitik zu diskutieren, wobei für eine gute halbe Stunde Thüringens Finanzministerin Marion Walsmann zur Verfügung stand. Die Sebastian-Lucius-Berufsschule war eine von 26 Schulen bundesweit, an denen der Verein Bürger Europas Gelegenheit bot, sich mit Entstehung, Verlauf und Bewältigung der Wirtschaft- und Finanzkrise zu be-

fassen. Den Wissensdurst der Berufs- und Fachschüler zu stillen, gelang nicht immer ganz zufriedenstellend, wie Elise Glase, künftige Staatlich geprüfte Betriebswirtin fand. Sie prangerte das heute noch bestehende Lohngefälle zwischen Ost und West an. Andere Schüler vertieften dieses Thema, indem sie darauf verwiesen, dass in Thüringen gerade deswegen investiert werde, weil hier geringere Löhne gezahlt werden als anderswo.



GRATULIERT

Glückwünsche zum Geburtstag gehen heute an:

- Marianne Jünger** im AWO-Seniorenheim zum 93.
- Ursula Melzer** im ASB-Seniorenheim zum 88.
- Luise Kreiselmeier** in Neudietendorf zum 87.
- Waltraud Liedloff** im Deutschordens-Seniorenhaus zum 78.

und am Sonntag an:

- Frieda Fiebig** im Seniorenheim „Albert Schweitzer“ zum 94.
- Theodor Kubitzka** in Erfurt zum 89.
- Jutta Ricken** im ASB-Seniorenheim zum 80.
- Sofia Merlenko** in Neudietendorf zum 76.
- Gudrun Schreiber** in Schwerborn zum 74.
- Karl-Heinz Stübing** in Nottleben zum 70.

### KURZ NOTIERT

**VORTRAG.** Über „Demokratie braucht Qualität – Erfolgreiches Engagement gegen Rechtsextremismus in den Kommunen“ spricht Prof. Roland Roth am Montag um 19.30 Uhr im Haus der Sozialen Dienste am Juri-Gagarin-Ring 150.

**ENTSPANNUNG.** In eine Wellness-Oase verwandelt sich die Tourist-Info am Hauptbahnhof von 8. bis 12. November. Täglich von 11 bis 18 Uhr können kostenfreie Schnupper-Anwendungen Thüringer Hotels und Thermen getestet werden.

**TASTSCHREIBEN.** An der Volkshochschule, Schottenstr. 7, beginnt am 6. Dezember ein Kurs im 10-Finger-Tastschreiben. Er läuft zwei Wochen jeden Abend von 19 bis 21.30 Uhr.

Anmeldung: ☎ (03 61) 6 55 29 55

**KUNSTTOUR.** Eine Busexkursion zum Folkwangmuseum in Essen mit seiner Schau französischer Impressionisten bietet die Agentur Kultur-Rausch am 14. November. Sehenswert auch die Architektur des erst in diesem Jahr eingeweihten Neubaus von David Chipperfield. Besucht wird zudem die Industriellenvilla Hügel.

Kontakt: ☎ (03 61) 3 45 78 33

### IM BLICK



**SKIBASAR.** Gebrauchtes und Neues rund ums Skilaufen bieten Fachhändler und Privatpersonen am heutigen Samstag von 9 bis 13 Uhr in der Turnhalle hinter der Südschwimmhalle, Friedrich-Ebert-Straße, an. Der Skisportverein Erfurt 02 und die DSV-Skischule sind mit einem Infostand präsent.

Einem Teil der Ausgabe liegt ein Prospekt der Fa. Stage Entertainment bei.

### Erfurter Allgemeine

Verantwortlicher Redaktionsleiter:  
Vera Dähnert  
Anschrift: Meyfartstraße 19  
99084 Erfurt  
(0361) 55 505 11  
Fax: (0361) 55 505 20  
E-Mail: erfurt@thueringer-allgemeine.de

Anzeigen/Service/Vertrieb:  
Geschäftsstelle: Meyfartstraße 19  
99084 Erfurt  
(0361) 55 505 88; 55 505 50  
Fax: (0361) 55 505 80  
E-Mail: erfurt@zgt.de

Bezugspreis monatlich 21,80 incl. 7% Mehrwertsteuer. Preisnachlass bei Abbuchung vierteljährlich 2%, halbjährlich 5% und jährlich 7%. Abbestellungen sind zum Monatsende möglich und bis zum 5. des Monats schriftlich an die Geschäftsstelle zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskämpfen (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Alle Nachrichten werden nach bestem Gewissen, jedoch ohne jede Gewähr veröffentlicht.

## Kultur im Schloss

Reihe startet mit einem Adventsmarkt

**GEBESEE.** Die aktuelle Staffel der Reihe „Kultur im Schloss“ im Schloss Gebesee startet am 20. November mit einem Adventsmarkt. Gäste haben von 14 bis 18 Uhr die Möglichkeit, verschiedene Stände zu besuchen. Im Schloss gibt es zudem ein Kuchenbuffet.

Am 26. November wird zuerst im Foyer des Schlosses Gebesee eine Kunstausstellung mit Werken der Künstlerin Ulla Ströhmman eröffnet (18 Uhr). Ein Konzert mit der Gruppe „Celtic Affair“ beginnt um

19.30 Uhr. Sie präsentiert nicht nur, wie das Abendmotto es verheißt, Irish Folk, sondern ebenso handgemachte schottische und skandinavische Folkmusik mit Gesang, Fidel und Akkordeon. Am 14. Dezember steht Kindertheater mit „Rumpelstilzchen“ auf dem Programm.

Kontakt und weitere Informationen zu den Veranstaltungen sind erhältlich unter ☎ (03 62 01) 64 60 oder im Internet.

TA-Internetservice:  
www.kultur-im-schloss.de

## Jubiläum im Hofatelier

Verein lädt zur 20. Weihnachtsausstellung



AUSSTELLUNG: Gelegentlich kann das Hofatelier auch auf einen Hof-Hund verweisen. Foto: Archiv

**NIEDERGRUNSTEDT.** Kunstliebhaber bei der Exposition gleichsam in einen Spiegel des Zeitempfindens blicken, eigne Gefühle ausgedrückt sehen, unterschiedlichste Blickwinkel und Interpretationen von Zeit und Raum erleben. Insgesamt versprechen die Veranstalter einen beeindruckenden Versuch, aktuelle Gegebenheiten in Form und Farbe umzusetzen, Vitalität und Lebensfreude mit künstlerischer Intensität zum Ausdruck zu bringen. Der traditionelle Höhepunkt der Jahresendschau wird die Auktion sein, die am zweiten Advent, dem 5. Dezember, um 16 Uhr nach Niedergrunstedt einlädt. Sie wird wie in jedem Jahr auch musikalisch umrahmt.

Weihnachtsausstellung im Hofatelier, geöffnet Samstag/Sonntag 14–18 Uhr



TEILEN  
WIE  
MARTIN

10. FEST DER GUTENTATEN

am verkaufsoffenen Sonntag,  
den 7.11.2010  
von 13.00 bis 19.00 Uhr

SPENDENAKTION (KLEIDUNG)  
FÜR MENSCHEN AM RANDE

Eine Martinsaktion von:

Wir danken den Hauptsponsoren:

Wir danken für Ihr Engagement:

Ökumenische Andacht und Abendsegens auf der Bühne vor dem Anger 1 um 17.45 Uhr.

# Sparprogramm für Erfurt „Wir verstehen uns als Diener dieser Stadt“

Konjunkturpolitik im Blick bei Projekttag „Die Krise meistern – Zukunft sichern“

Von Heidrun Lehmann

**Gispersleben.** „Die Baugerüste an den beiden Standorten der Sebastian-Lucius-Schule Am Flüßchen in Gispersleben sowie in der Bukarester Straße bieten selbst ein prägnantes Beispiel für eine gezielte Konjunkturpolitik als Teil des Riesenpaketes zum Überwinden der globalen Krise“: Mit diesen Worten eröffnete Marlis Remus gestern einen Aktionstag des bundesweiten Vereins Bürger Europas. Wie die Schulleiterin wissen ließ, fließen immerhin in die energetische Sanierung des Gebäudes in Gispersleben rund 750000 Euro, wobei die Gerüste noch in diesem Jahr fallen sollen; in der Bukarester Straße wird noch bis zum Frühjahr 2011 insgesamt mehr als eine Million Euro verbaut und damit werden Arbeitsplätze in der regionalen Wirtschaft erhalten.



**Beispiel aus dem Konjunkturpaket II – die eigene Schule.** Über Wege aus der Wirtschafts- und Finanzkrise tauschten sich gestern an der Sebastian-Lucius-Schule in einer Pause aus: Schulleiterin Marlis Remus, Max Kirschner, künftiger Bankkaufmann, Elise Glase, Hans Wolf als Vertreter Thüringens im Verein Bürger Europas und Marc Bornschein, ebenfalls ein künftiger Banker (von links nach rechts).  
Foto: Heidrun Lehmann

Konjunkturpolitik gehöre auch zu den Unterrichtsfächern an der Staatlichen Berufsbildenden Schule 1 (SBB1) mit der angegliederten Fachschule Wirtschaft, womit der Projekttag „Die Krise meistern – Unsere Zukunft sicher gestalten“ in Gispersleben die sonstigen Lehrgänge wunderbar ergänze, so Marlis Remus.

Rund 100 künftige Bank-, Versicherungs- und Bürokaufleute, Fachkräfte für Dialogmarketing und Sozialversicherung oder Arbeitsförderung nutzten die Chance, mit Experten aus Wirtschafts- und Finanzpolitik zu diskutieren, wobei für eine gute halbe Stunde Thüringens Finanzministerin Marion Walsmann zur Verfügung stand, bevor sie den Medien Auskünfte über die brandaktuelle Steuerschätzung gab.

Die SBB1 war eine von 26 Schulen bundesweit, an denen der Verein Bürger Europas Gelegenheit bot, sich mit Entstehung, Verlauf und Bewältigung der Wirtschafts- und Finanzkrise zu befassen. Den Wissensdurst dieses Themas, indem sie darauf verwiesen, dass in Thüringen gerade deswegen investiert werde, weil hier geringere Löhne gezahlt werden als anderswo. Bis in den späten Nachmittag hinein befassten sich die Schüler der Sebastian-Lucius-

Schule in interaktiven Seminaren mit dem Thema Wirtschafts- und Finanzkrise. Als „Krisenmanager“ haben sich 45 Fachschüler betätigt, indem sie in einem Workshop ein eigenes Konjunktur- und Sparprogramm für Erfurt erarbeiteten, das gemeinsam mit den 25 weiteren Vorschlägen aus der Veranstaltungsreihe des Europavertrags an die Bundesregierung und die Europäische Kommission übergeben werden soll.

Nicht immer ganz zufriedenstellend, wie Elise Glase, künftige Staatlich geprüfte Betriebswirtin fand, die das heute noch bestehende Lohngefälle zwischen Ost und West anprangerte. Andere Schüler vertieften dieses Thema, indem sie darauf verwiesen, dass in Thüringen gerade deswegen investiert werde, weil hier geringere Löhne gezahlt werden als anderswo. Bis in den späten Nachmittag hinein befassten sich die Schüler der Sebastian-Lucius-

## 20 Jahre Verein MitMenschen – Aktionen zum Jubiläum

**Erfurt.** (stz) „Frage nicht, was Deine Stadt für Dich tun kann. Frage, was Du für Deine Stadt tun kannst.“ Dieses Motto, frei nach John F. Kennedy, hat der Verein MitMenschen für seinen heutigen 20. Geburtstag ausgewählt, es soll das Selbstverständnis der rund 150 haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter ausdrücken. „Wir verstehen uns als Diener dieser Stadt und sehen es als unsere Aufgabe an, alle Bürger, die Hilfe benötigen, schnell, direkt und unkompliziert zu unterstützen“, erklärt Vereinsvorsitzender Jürgen Engelhardt.

Im November 1990 wurde der Verein von 20 Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen, damals noch unter dem Namen „Kinder und Jugendliche in Not“. Kurz nach der friedlichen Revolution wollten sie die Chancen für einen Neubeginn ergreifen und sich für die Jüngsten in unserer Gesellschaft einsetzen. Ein ambulanter Fachdienst zur Betreuung von Familien entstand, der Kinderschutzdienst „Hautnah“, der „Schlupfwinkel“, wo Gewaltopfer eine Anlaufstelle finden. Der Verein richtete Wohngruppen für Kinder und Jugendliche ein und knüpfte ein Netz des Kinderschutzes, das weithin Beachtung findet und als vorbildlich gilt.

Im Laufe der Jahre kamen neue Aufgaben hinzu: das Stadtteilzentrum in der Moskauer Straße, das Jugendhaus „Renne“, Schulsozialarbeit, Mietertreffs, Schuldenberatung, ein Migrationsprojekt und Projekte zur Integration von Arbeitslosen. Folgerichtig wurde der Vereinsname

2003 in „MitMenschen e.V.“ geändert. Mit einer Reihe von Initiativen hat der Verein gerade in jüngster Zeit für Aufmerksamkeit gesorgt – seien es die Notinseln als Fluchtpunkte für Kinder, das Projekt „Wellcome“ zur Begleitung von jungen Eltern oder die Freiwilligenagentur. „Bei uns ergänzen sich Haupt- und Ehrenamt, so dass wir flexibel auf neue Entwicklungen reagieren können“, so Jürgen Engelhardt.

Nicht mit einer klassischen Festveranstaltung beging der Verein das 20-Jährige, sondern mit der Eröffnung einer Fotoausstellung, bei der Künstler Achim Kiewert Bürger großformatig in Szene gesetzt hat – unter dem Titel „MitMenschen“. Zudem gibt es in den nächsten Tagen in zahlreichen Einrichtungen des Vereins Aktionstage.

[www.mitmenschen-ev.de](http://www.mitmenschen-ev.de)



**Martina Peukert** gehört zu den 24 Erfurter „MitMenschen“, die für die Fotoausstellung zum 20-jährigen Bestehen des Vereins porträtiert wurden.  
Foto: Stephan Zänker

Anzeige
Gültig am 7.11.2010 in Erfurt

# SONNTAG OFFEN!

## in Erfurt am 7. November

### von 13-19 Uhr

# 20%

## RABATT

### AUF ALLES!

-außer Werbeware-

Gültig am 7.11.2010 in Erfurt

**Kaffee-Set**  
Porzellan, spülmaschinen- und mikrowellengeeignet, verschiedene Dessins  
4985713, 4986624

12,95

7,99

✓ 18-teilig

**Passende Tafel-Sets**  
(o. Abb.) 12-teilig  
4985713/01, 4986624/01  
~~14,95~~ **9,99**

**Drehtürenschränk**  
Buche-Nachbildung, 5-türig mit 3 Schubkästen und Spiegel, B/H/T: ca. 226 x 199 x 63 cm  
4959739/01

249,95

199,95

oder 12 x mtl. ab 18 €\*

✓ ca. 3 mm stark

**CV-Bodenbelag**  
komfortable Auslegware in attraktiven Dessins, Breiten ca. 2, 3 und 4 m  
4974668/00

7,95

2,99

m<sup>2</sup>

**Wohnwand**  
schwarz/weiß, B/H/T: ca. 225 x 178 x 45 cm 4973223

169,95

149,95

### Küchenfinanzierung

# 0,0%

effektiver Jahreszins vom 06.11. bis 10.11.2010

- Laufzeit 36 Monate!
- Keine Anzahlung!
- Gilt auch für Werbeware!

\*Finanzierung ab einem Warenwert von 1.000 Euro durch unsere Hausbank! (Bonität vorausgesetzt!)  
Andere Laufzeiten und Zinssätze möglich. Unsere Mitarbeiter/-innen informieren Sie gerne.

# „Da kommt diese amerikanische Firma und fotografiert dein Haus“

**STREET VIEW** HAN-Gespräch mit Stefan Keuchel, dem Pressesprecher von Google Deutschland

Von Julia Heitmann

**Harburg.** Der Internetdienst Street View des Konzerns Google sorgt in Deutschland nach wie vor für Aufregung. Mittlerweile haben mehr als 244 000 Bürger der Darstellung ihrer Hausfront im Internet widersprochen – nicht zuletzt, weil Verbraucherschutzministerin Ilse Aigner dazu aufgerufen hatte. Die HAN sprach mit dem Pressesprecher von Google Deutschland, Stefan Keuchel, über das weitere Vorgehen des Konzerns und über den Nutzen von Street View.

► **HAN:** Herr Keuchel, rund 244 000 Widersprüche aus Deutschland – ist das viel oder wenig?

**Keuchel:** Wir beurteilen das nicht weiter. 244 000 Widersprüche entsprechen circa drei Prozent aller Haushalte in den 20 Städten, deren Bilder wir zunächst online stellen werden. Wenn man bedenkt, dass viele Medien über 50 Prozent prognostiziert hatten und wir mehrere Wochen lang das Topthema in vielen Medien waren, hätte man auch mit mehr rechnen können.

► Trotzdem mussten die Menschen ja von sich aus aktiv werden, um zu widersprechen. Was wäre passiert, wenn man alle gefragt hätte?

Natürlich kann man darüber spekulieren, ob dann mehr Menschen widersprochen hätten. Trotzdem ist Deutschland von den Ländern, in denen Street View noch nicht gestartet ist, dasjenige, in dem der Dienst am stärksten genutzt wird – zum Beispiel schauen sich viele Menschen ihren Urlaubsort auf Mallorca

oder ihr Hotel in New York an. Die Deutschen scheinen also Interesse an Street View zu haben.

► Viele ältere Menschen haben kein Internet und können sich nicht vorstellen, wie Street View aussieht. Was tun Sie, um ihnen die Sorgen zu nehmen?

Sie haben recht. Diese Menschen haben in den Medien gehört „Da kommt diese amerikanische Firma und fotografiert ohne zu Fragen dein Haus.“ Verständlicherweise sind sie davon nicht begeistert. Es ist aber auch tatsächlich nur ein Foto von einer Hausfront – nicht mehr und nicht weniger. Was ist öffentlicher als die Vorderseite eines Hauses? Um das zu verdeutlichen, haben wir eine Anzeigenkampagne in deutschen Medien gestartet, in denen wir die Funktionsweise von Street View erklären. Am besten versteht man Street View aber, wenn man es sich im Internet selbst anschaut. Deshalb ist es wichtig, dass wir noch in diesem Jahr mit dem deutschen Dienst starten, in dem man sich 20 Großstädte anschauen kann. Widersprechen können die Bürger auch danach noch jederzeit.

► In anderen Ländern haben Googles Kameraautos auch private Internetnetzwerke durchleuchtet und dabei E-Mails und Passwörter gespeichert. Wie wird das in Zukunft verhindert?

Hier ist uns ein bedauerndes Fehler unterlaufen, für den wir uns in aller Form entschuldigt haben. Die gespeicherten Informationen wurden sofort an die Datenschützer der jeweiligen Länder



Stefan Keuchel ist zuversichtlich, dass der deutsche Street-View-Dienst noch in diesem Jahr startet. Foto: ein

übergeben. Es sind allerdings nur Daten über private WLAN-Verbindungen erfasst worden, die nicht geschützt und mit einem Passwort gesichert waren. Doch das soll keine Rechtfertigung sein, es ist ganz klar, dass wir da einen Fehler gemacht haben. In Zu-

kunft wird das nicht mehr geschehen.

► Von Deutschland werden zu Beginn nur Großstädte zu sehen sein. Wann werden wir auch virtuell durch den Landkreis Harburg fahren können? Die Kamerafahrten sind in

## ► Google Street View

Bei Google Street View handelt es sich um einen Zusatzdienst von Google Maps, der jedem Benutzer 360-Grad-Aufnahmen von Städten zugänglich macht. Damit soll ein interaktiver Spaziergang durch jede beliebige Straße weltweit möglich gemacht werden. Für Deutschland ist dieser Service aktuell noch nicht nutzbar. Bereits online einen Besuch abstatten kann man aber beispielsweise in Städten wie London, Paris oder Sydney. (lmk)

ganz Deutschland abgeschlossen – wenn der Test mit den 20 Städten gut läuft, werden wir hoffentlich auch die Bilder von weiteren Gebieten und Städten einstellen können, außerdem von Attraktionen wie dem Heide-Park. Dann haben die Nutzer noch besser die Möglichkeit, sich in fremden Gegenden zu orientieren und zum Beispiel zu schauen, wie die Kreuzung genau aussieht, an der sie links abbiegen müssen. Street View ist da eine gute Ergänzung zum Kartendienst Google Maps.

## ► Meldungen

POST

### Keine Briefe wegen Versammlung

**Harburg (co).** Mit stark eingeschränkter oder ausfallender Brief- und Paketzustellung müssen Bürger im Postleitzahlenbereich 21 am Montag, 1. November, rechnen. Grund ist eine Betriebsversammlung für die Zusteller im Bereich der Niederlassung Brief Harburg Süd. Nach Angaben der Deutschen Post sind davon nicht die Postbank-Finanzcenter und Postfilialen im Einzelhandel betroffen.

HEIMFELD

### Kleiderbörse für Frauen

**Heimfeld (fk).** Das Motto der neunten Frauen-Kleiderbörse lautet „Zu schade für den Flohmarkt“: Am Montag, 1. November, von 19.30 bis 21.30 Uhr, haben Frauen die Gelegenheit, modische und elegante Kleidung, Abendkleidung sowie Accessoires in gemüthlicher Atmosphäre bei Rotwein anzuprobieren und zu kaufen. Die Verkaufsstände im Gemeindesaal der Petruskirche, Haakestraße 100, sind bereits alle vergeben.

DIE LINKE

### Konzept zur Vollbeschäftigung

**Harburg (lmk).** Die Linke Harburg lädt für Dienstag, 2. November, zu einer öffentlichen Veranstaltung zum Thema „Der Sozialstaat ist finanzierbar – Wege zur neuen Vollbeschäftigung“ ein. Ab 19 Uhr wird im Kulturzentrum Rieckhof in Harburg ein konkretes Programm sowie dessen Finanzierung vorgestellt. Als Gast wird der scheidende Bundestagsabgeordnete Herbert Schui erwartet.

## KONJUNKTURPROGRAMM

### Projektarbeit: So würden Harburgs Schüler die Krise meistern

**Eißendorf (hei).** Geld in die Hand nehmen oder an der Schraube drehen? Diese Frage nach dem richtigen Werkzeug im Kampf gegen die Wirtschaftskrise haben sich jetzt 45 Schüler aus Harburg im Rahmen einer Aktion des Vereins „Bürger Europas“ an der Staatlichen Handelsschule mit Wirtschaftsgymnasium Harburg (H10) gestellt.

Die Gruppe aus Azubis und Abiturienten hatte Vorschläge erarbeitet, um Hamburgs Konjunktur anzukurbeln. Dabei gingen die jungen Menschen mit einigen Prestige-

projekten Hamburgs hart ins Gericht: Die geplante Stadtbahn sei nicht zwingend nötig und müsse deshalb verworfen werden, fand die Mehrheit der Schüler. Auch das Polizeiorchester sei in Krisenzeiten nur eine Belastung für den Haushalt. Die Elbvertiefung dagegen würden die Schüler fördern, um den Wirtschaftsstandort Hafen weiter auszubauen.

Sparen würde Harburgs Jugend vor allem bei der Energie: Wenig genutzte Straßen sollten nachts nur noch beleuchtet werden, wenn Bewe-

gungsmelder auf Passanten oder Autos reagieren. Der Abschnitt der A7, der am hell erleuchteten Hafen vorbeiführt, brauche laut einigen Schülern auch überhaupt keine Straßenlaternen. Alte Gebäude müssten saniert und per Gesetz zu einem gewissen Prozentsatz mit erneuerbaren Energien versorgt werden. Das kurbele die Wirtschaft an.

Doch auch die Einnahmen der Stadt wollten die Schüler erhöhen: Mehr Geldbußen für Verkehrsdelikte und eine Reichensteuer seien dafür die richtigen Mittel.

## SPENDENAKTION

### Geschenke für Waisenkinder in Rumänien

**Jesteburg (plö).** Es ist wieder so weit: Die Jesteburgerinnen Margarete Ziegert und Elke Ruhle packen Weihnachtspäckchen für Kinder eines Waisenhauses in Rumänien. Benötigt werden dazu noch Spenden. Die Kinder wünschen sich beziehungsweise brauchen Spielsachen, Süßigkeiten, Schulsachen, Malhefte und Buntstifte sowie Hygieneartikel. Abzugeben sind die Spenden in der Kleiderkammer Jesteburg, dienstags von 15 bis 18 Uhr. Weitere Infos unter 0 41 83/51 35.

## ► Wurzel von Graham



# Krisen managen

Verein Bürger Europas führte Aktionstag am IKG durch

ASSELN. Der Verein Bürger Europas führte einen interessanten Aktionstag für die Oberstufenschüler des Immanuel-Kant-Gymnasiums durch.

Mit Unterstützung des Bundespresseamtes reist der Verein durch ganz Deutschland und informiert Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Themenreihe „Die Krise meistern – unsere Zukunft sicherer gestalten“ über die vergangene Wirtschafts- und Finanzkrise. „Wir finden es wichtig, dass über solche komplexe Situationen diskutiert wird. Wir haben jedes Mal andere Experten aus Wirtschaft und Politik dabei, die den Jugendlichen detaillierte Einblicke vermitteln können“, erklärte Dr. Rouven Klein, Moderator und Projektmitarbeiter des Vereins.

## Sparprogramm

In erster Linie sollten die Schülerinnen und Schüler mehr über die Krise, ihre Folgen und Auswirkungen erfahren. Sie wurden aber auch in ihrer Kreativität gefordert, da sie selbst in die Rolle eines Krisenmanagers schlüpfen und ein eigenes Konjunktur- und Sparprogramm für die Stadt Dortmund entwickeln sollten. Dies forderte viel Konzentration, aber auch der Spaß kam dabei nicht zu kurz.

Lebhaft diskutierten sie untereinander, ob mehr gespart werden solle oder ob Investi-



Auch die Staatsverschuldung in der EU war Thema. RN-Foto Wang

tionen nicht doch die bessere Alternative seien. „Ich finde es ganz toll, dass die Schüler solch eine Chance bekommen, über komplexe Themen wie die Wirtschaftskrise von Experten Einblicke mitzunehmen“, fand Referendarin Johanna Kühr.

Und auch beim Quiz „Die Krise meistern und Frankfurt erobern“ machten die Jugendlichen eine gute Figur. Rund um Europa und die Wirtschaftskrise konnten sie ihr Können beweisen und eine Reise nach Frankfurt gewinnen. „Die gute Organisation und die verschiedenen Sichtweisen der Experten wa-

ren sehr interessant und gut verständlich. Man hat wichtige Einblicke bekommen und sieht die Dinge möglicherweise anders“, resümierte Marc Liguda, Jahrgangsstufe 13.

## Überlegt handeln

Neben vielen hilfreichen Tipps stand bei den Verantwortlichen ein bestimmter Aspekt im Vordergrund. „Die Jugendlichen sind unsere Zukunft, daher wollen wir sie dazu bewegen, krisenfest zu werden, um in schwierigen Situation auch weiterhin ruhig und überlegt handeln zu können“, betonte Dr. Rouven Klein. Patrick Wang